

der Elternsprechtag

Beitrag von „havonni“ vom 29. November 2003 08:34

In der letzten Zeit konnte ich bei Elterngesprächen (leider nur mit sowieso schon interessierten Eltern) selber erst einmal fragen, was sie so mitbekommen haben vom Unterricht, den die Kinder mit mir haben, weil wir ein Tagebuch führen. Eigentlich ein Lerntagebuch, das aber durchaus auch für Kommentare meinerseits, Nachrichten an die Eltern, zur Not auch Beschwerden, aber auch von den Eltern für Fragen genutzt werden kann. Zwar ungewohnt wurde das Tagebuch eigentlich als gute Möglichkeit gesehen. Allerdings dürfen die Eltern nicht ohne Erlaubnis der Kinder hineinschauen und als Druck- und Kontrollmittel soll es auf keinen Fall missbraucht werden.

Beim Elternsprechtag habe ich eben auch mit Eltern der anderen Schüler über Problemfälle so sprechen können, dass mir Zusammenhänge und Probleme der Kinder untereinander klarer geworden sind und ich nicht dem entgegenarbeite, was sich die Eltern für die Bewältigung von problematischen Konstellationen schon überlegt haben und praktizieren. Für uns Fachlehrer ist es ja noch schwerer, Kinder richtig einzuschätzen, weil wir so wenig Zeit in den einzelnen Klassen verbringen. Klassenlehrer und Grundschullehrer können die Kinder wesentlich besser kennen.